

# Eingabe

Sehr geehrte Abgeordnete der Bezirksversammlung Hamburg Nord,

als Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern, die voller Hoffnung am Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Eppendorfer Marktplatzes teilgenommen haben, möchten wir Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Aus unserer Sicht kommt die Neuplanung maßgeblichen Zielen einer zukunftsorientierten Stadt- und Verkehrsentwicklung nicht nach. Anstatt neue Freiräume zu schaffen wird der Eppendorfer Marktplatz weiterhin ein Dasein als hochfrequenter Verkehrsknotenpunkt fristen - mit allen damit einhergehenden Lärm- und Schadstoffemissionen. Diese mindern die Aufenthaltsqualität und sind sowohl für Anwohner, als auch Gewerbetreibende von stark negativer Wirkung.

Zwar sind, etwa in der Planungsvariante 4C, diverse Verbesserungen enthalten - etwa die weitgehend separate Führung von Bus- und Radverkehr, dennoch besteht Anlass zur Sorge, dass viel Potential verschenkt wird.

Nach wie vor werden Fußgängern und Radfahrern wichtige Wegverbindungen nicht ermöglicht. Zum Teil werden neue Gefahrenstellen geschaffen. So wird erwogen, für Radfahrer einen Schutzstreifen anzulegen, wo er angesichts der herrschenden Kraftverkehrsstärken laut Planungswerk ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen) nicht vorgesehen ist. Somit wird gegen geltende Standards verstoßen. Dadurch werden Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen mit einem höheren Sicherheitsbedürfnis (bspw. Ältere oder Kinder) von der Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel ausgeschlossen. Mit einer Infrastrukturplanung, die weite Teile der Bevölkerung ausschließt oder abschreckt, wird eine deutliche Erhöhung des Radverkehrsanteils, wie es in Hamburg vorgesehen und gewünscht ist, nicht möglich sein.

Außerdem wird ein sogenannter freier Rechtsabbieger erwogen, der erhöhte Abbiegegeschwindigkeiten für den Kraftverkehr fördert und somit eine neue Gefahrenstelle induziert. Zudem werden Anschlüsse, insbesondere zur aktuell ebenfalls in der Planung befindlichen Hudtwalckerstraße nicht zusammengedacht, sodass hier viel Potential verschenkt wird.

Eine dezidierte Darstellung der genannten Kritikpunkte, sowie weitere ähnlich strittige Aspekte finden Sie in unserer angehängten Stellungnahme.

Wir bitten die Bezirksversammlung daher, sich parteiübergreifend für höhere Sicherheitsstandards einzusetzen und dafür einzutreten, die in der derzeitigen Planung enthaltenen Mängel zu beheben. Ältere Menschen, Kinder und deren Eltern werden es ihnen danken.

Mit freundlichen Grüßen

